

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedi...  
in Posen bei der Expedi...  
Zeitung, Wilhelmstraße 17,  
ferner bei Graf. Ad. Schlegel, Hofplatz  
Dr. Gerber u. Breiter, Ecke,  
Hirsch in Firma  
J. Hermann, Wilhelmplatz 8,  
in Gnesen bei Dr. Chrapkowsky,  
in Meseritz bei H. Matkowsky,  
in Breschen bei J. Jadescha  
u. bei den Inseraten-Annahmestellen  
von G. J. Danke & Co.,  
Krausstein & Vogler, Kadeß Hof  
und „Juwelendruck“.

# Posener Zeitung.

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure  
für den politischen Theil:  
G. Fontane.  
für Feuilleton und Vermischtes:  
A. Kschner,  
für den übrigen redaktionellen Theil:  
H. Schmiedehaus,  
Kameralist in Posen.  
Verantwortlich für den  
Inseratenthail:  
O. Kuerste in Posen.

Nr. 16.

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich dreimal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung, sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 8. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890.

## Kaiserin Augusta †

Zum vierten Male innerhalb der kurzen Frist zweier Jahre hat der Tod ein Mitglied des Hohenzollernhauses abgerufen und damit die kaiserliche Familie und das Land in tiefe Trauer versetzt.

Kaiserin Augusta, die treue Lebensgefährtin unseres unvergesslichen Kaisers die am 9. März 1888 dem geliebten Gemahl die Augen zudrücken mußte, die wenige Monate später erst den Enkel und dann den einzigen hoffnungsvollen Sohn vor sich in die Gruft sinken sah, ist nun nach kurzer Krankheit, aber nach jahrelanger schwerer Leidenszeit, durch einen sanften Tod erlöst worden und den vorangegangenen Lieben in die Ewigkeit nachgefolgt.

Eine treue Lebensgefährtin ihres vorangegangenen Gemahls — so kannte, so liebte sie das Volk.

Am 30. September 1811 zu Weimar als die Tochter des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar geboren, vermählte sich Prinzessin Augusta am 11. August 1829 mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem nachmaligen ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches. Die Interessen, welche an dem Hofe ihres Großvaters, des Freundes Goethes gepflegt wurden, hatten in dem empfänglichen Sinn und Gemüth der Prinzessin lebhaftes Echo gefunden. Zeit ihres Lebens hat sie, so lange Gesundheit und die Körperkräfte es ihr irgend gestatteten, mit Vorliebe bedeutende Männer der Kunst, Literatur und Wissenschaft um sich versammelt, ganz besonders aber fand sie ihren edlen Beruf in der Sorge für Wohlthätigkeits-Anstalten und in der Mildthätigkeit. In der Hinsicht namentlich ist sie allen Frauen ihres Volkes und diesem selbst stets ein hellleuchtendes Vorbild gewesen.

Ihr Andenken wird im Herzen des deutschen Volkes unvergänglich bewahrt bleiben!

## Die Lage in Brasilien.

Die Nachrichten über die Lage der Dinge in Brasilien laufen nicht nur im Allgemeinen ziemlich spärlich ein, sondern sind auch mit Vorsicht aufzunehmen, da die diktatorische Regierung des Generals Fonseca mit großem Argwohn darüber wacht, daß keine ihr ungunstigen Gerüchte durch die Presse oder den Telegraphen nach dem Auslande verbreitet werden.

Jedenfalls aber steht so viel fest, daß es im Laufe des verfloffenen Novembers zu Konflikten zwischen der Regierung und einzelnen derselben nicht ergebenden Truppenabtheilungen gekommen ist. Nach den ersten Nachrichten über diese Vorgänge lag die Vermuthung nicht fern, daß dieselben ziemlich ernster Natur gewesen seien, später stellte es sich jedoch heraus, daß sie thatsächlich nur von verhältnißmäßig geringer Tragweite waren. Ein regulärer Straßenkampf hat nicht stattgefunden, der Konflikt war vielmehr nur die praktische Bethätigung der Auflehnung einzelner unzufriedener, in ihren Hoffnungen getäuschter Offiziere und Truppenabtheilungen. Den derzeitigen Machthabern gelang es leicht, diese Gegenrevolution mit bewaffneter Hand zu unterdrücken; ein strenges militärisches Strafgericht, welches sich nach außen hin durch einige Gewehrsalven in den Kasernen bemerkbar machte, beendete die ganze Bewegung, die im Uebrigen weniger gegen die Republik als solche gerichtet gewesen zu sein scheint, als gegen einzelne Persönlichkeiten, die sozusagen über Nacht der Herrschaft des Landes sich bemächtigt haben.

Von einer Bethheiligung der zivilen Bevölkerung wird nichts berichtet und es erscheint nicht mehr zweifelhaft, daß zwar der

so plötzlich entthronte Kaiser Dom Pedro und seine Anhänger keine Veranlassung haben, aus diesem Putsch — denn etwas Schlimmeres war es nicht — Hoffnungen für die Zukunft zu schöpfen, wohl aber geht aus demselben hervor, daß die Bahnen, in welche der Sturz des Kaiserthums das Land gelenkt hat, ziemlich gefährlicher Natur sind.

Was die Erwartungen betrifft, welche zahlreiche Brasilianer an die Entthronung des Kaisers Dom Pedro und die Einführung der Republik knüpften, so ist man sich anfänglich über die unausbleiblichen Folgen der Revolution wohl kaum ganz klar gewesen, denn in einem Lande, welches wie Brasilien nur wenig kleiner ist als ganz Europa und doch nur 12 Mill. Einwohner zählt, ist es überhaupt schwer, die wirkliche Volkstimmung zu erkennen, aber um so leichter im ersten Anlauf mit einer verhältnißmäßig geringen Anzahl entschlossener Männer einen augenblicklichen Erfolg zu erzielen. Allein die Ausweitung des Kaisers und seiner Familie genügt durchaus nicht, um dem Lande die Segnungen republikanischer Freiheit zu erringen oder gar zu sichern, wie dies die leicht entzündliche revolutionäre Jugend gemeint zu haben scheint, die in dem General Fonseca einen Freiheitshelden à la Garibaldi und den Träger einer historischen Mission verehrt, während es doch Thatsache ist, daß der General ursprünglich nur die Absicht hatte, ein ihm persönlich verhaftes Ministerium zu stürzen und in einem neu zu bildenden eine hervorragende Stellung für sich zu erobern.

Es ist anders gekommen! Der ins Rollen gerathene Stein riß nicht bloß das verhaftete Ministerium weg, sondern auch einen Kaiser, der in Folge seiner edlen und humanen Charaktereigenschaften in seinem eigenen Reiche beliebt und im Auslande allgemein geachtet war.

General Fonseca steht heute ohne Zweifel vor einer Aufgabe, deren befriedigender Lösung er nicht gewachsen ist. Wie dies in solchen Fällen zu geschehen pflegt, ist eine Militär-Diktatur an Stelle des konstitutionellen Regiments getreten. General Fonseca und seine Kollegen befehlen diktatorisch, die Bürger aber müssen vorläufig blind gehorchen.

Freilich, die Erlasse der provisorischen Regierung sind in überschwänglich freihetlicher Form abgefaßt und versprechen in phrasenhafter Weise, alle Freiheitssträume zu erfüllen. Das ändert aber nichts an der Thatsache, daß das Land vorläufig unter dem schweren Drucke des Terrorismus schmachtet, während es sich unter der milden Regierung Dom Pedros aller möglichen Freiheiten erfreute. In den Tagen des jetzt plötzlich „zum Tyrannen“ gestempelten Kaisers that eigentlich Jeder, was ihm beliebte; es herrschte Rede- und Pressefreiheit. Heute diktiert der Säbel die Gesetze und hat es allerdings bis jetzt fertig gebracht, daß die äußerliche Ruhe bis jetzt noch nicht ernstlich gestört wurde; aber es ist eine unheimliche, beängstigende Ruhe, die Ruhe vor dem Ausbruche eines schweren Gewitters.

Den Provinzen hat man bezüglich ihrer Selbständigkeit die weitgehendsten Versprechungen gemacht, sie sollen nach nordamerikanischem Muster eine föderative Republik bilden; aber vorläufig ist von dieser verheißenen Selbständigkeit herzlich wenig zu spüren, denn die Regierung hat ihr ergebene Leute zu Gouverneuren ernannt und denselben die ausgedehntesten Diktaturbefugnisse gegeben. Statt der autonomen Dezentralisation herrscht die schärfste Zentralisation.

Man hofft man zwar in Brasilien auf ein baldiges Vorübergehen dieser provisorischen unter Dom Pedro niemals gekannten Zustände und auf eine in nicht allzu ferner Zukunft liegendes Eintreten geregelter Verhältnisse, und ist diesen Erwartungen die provisorische Regierung insofern entgegengekommen, als sie für den November d. J. eine Konstituante berufen hat, welche über die definitive Regierungs- und Verfassungsform entscheiden soll. Allein dieser Termin ist so weit hinausgeschoben, daß die Maßregel, weit entfernt, Vertrauen zur Regierung zu erwecken, vielmehr im In- wie Auslande das lebhafteste Mißtrauen erregt und wesentlich dazu beigetragen hat, die Regierung zu diskreditiren. Diese Diskreditirung der Regierung ist nicht vermindert worden durch ihren Beschluß bezüglich der materiellen Verhältnisse des entthronten Kaisers. Während nämlich Anfangs verlautete, man habe dem Kaiser nicht allein sein Privatvermögen, sondern auch eine anständig bemessene Zivilliste als Abfindung zugesprochen, gehen neuere Nachrichten dahin, daß diese Entschliessungen, zum Theil wenigstens, rückgängig gemacht worden sind. Die Folgen dieser Diskreditirung zeigen sich bereits, denn

nahezu alle Staaten tragen Bedenken, eine Regierung anzuerkennen, die in der Ausführung ihrer Versprechungen sich so wankelmüthig erweist.

## Deutschland.

△ Berlin, 7. Januar. Die „Hamburger Nachrichten“, wohl das in der Sozialistengesetzfrage meistzitierte Blatt, nutzen die Zeit, in welcher die Verhandlungen über diese Frage ruhen, dazu aus, um alle für die bisherige Methode der Sozialistenbekämpfung sprechenden Gründe zusammenzustellen. Nach dem großen Elberfelder Prozesse war vielfach das Urtheil laut geworden: das Gesetz hat nur die eine Wirkung, daß es massenhaft übertreten wird und dem Staate zwecklos solche Riesenprozesse auflädt; versuchen wir es also mit einer anderen Bekämpfung des Umsturzes. Die „Hamburger Nachrichten“ wenden sich gegen diese Schlussfolgerung. Sie meinen, von dieser sei nur noch ein Schritt bis zu der Ausführung: das Strafgesetz wird jeden Tag vielfältig übertreten, schaffen wir daher das Strafgesetzbuch ab. Es kann nicht zugegeben werden, daß dieser Einwand der „Hamburger Nachrichten“ richtig sei. Der Elberfelder Prozeß hat zwar zu einer Verurtheilung aus §§ 128 und 129 des Strafgesetzbuchs geführt, gleichwohl hat er nichts ergeben, was ohne das Sozialistengesetz strafbar wäre und was die nichtsozialistischen Parteien nicht thun dürfen und wirklich thun. Hätte der Prozeß das Vorhandensein von Umsturzbestrebungen ergeben, so wäre der oben bezeichneten Schlussfolgerung allerdings die Grundlage entzogen, und man könnte den Prozeß nicht als unnütz bezeichnen. Nicht daraus, daß das Gesetz übertreten wird, folgert man seine Nutzlosigkeit oder Unzulänglichkeit; sondern daraus, daß die Kombination des Strafgesetzes mit dem Sozialistengesetz nur solche Handlungen ermittelt und zur Strafe zieht, welche den nichtsozialistischen Parteien gestattet sind, d. h. es sind die Dinge, mit welchen das Bestehen des Sondergesetzes begründet wird, entweder thatsächlich nicht vorhanden, oder das Sondergesetz ist unfähig, sie zu treffen. Man mag die ausnahmegesetzliche Bekämpfung der Sozialdemokratie für nöthig und wirksam halten oder nicht; jedenfalls muß das Ergebnis des Elberfelder Prozesses in dem angegebenen Sinne gewürdigt werden. Im anderen Falle täuschen sich die Befürworter des Sozialistengesetzes über seinen Erfolg, weil sie einen Prüfstein seiner Wirkung, nämlich die Ergebnisse der Sozialistenprozesse, in verkehrter Weise gebraucht haben. Dazu kommt nun noch die Rückwirkung dieser Massenprozesse auf die sozialdemokratische Agitation. Die Sozialdemokratie wird nach dem ziemlich allgemeinen Eindrucke aus dem Elberfelder Prozesse erheblichen Nutzen ziehen. Das ganze Gesetz läßt die Partei gleichgiltig; nur diejenigen Maßnahmen, welche sich, wie die Ausweisung, gegen einzelne Personen richten, bekämpft sie lebhaft. Sie fürchtet für die Personen ihrer Anhänger, nicht für ihre Sache, für den Bestand der Partei. Diese Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dem auf ihre Vernichtung abzielenden Gesetz muß den Anhängern der andern Parteien immerhin zu denken geben. Uebrigens dürfte die in dem Elberfelder Prozesse von neuem hervorgetretene Unzulänglichkeit der bisherigen Bekämpfung der Sozialdemokratie daran zweifeln lassen, ob das Sozialistengesetz eine wirksame Wahlsparole bilden würde. Es war vor sechs und noch vor drei Jahren zu einer solchen geeignet; inzwischen ist eine hinreichende Zeit zur Erprobung seiner Wirksamkeit vergangen, und niemand wird ehrlich versichern können, daß der Erfolg ihn befriedigt habe. — Wie seiner Zeit gemeldet wurde, war aus Anlaß der hiesigen Versammlung des Evangelischen Bundes, in welcher Pfarrer Thümmel als Redner auftrat, von einem Katholiken gegen den Vorsitzenden der Versammlung, Sie. Weser, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden. Der Staatsanwalt hat die Strafverfolgung ex officio abgelehnt. Darauf ist seitens des beleidigten Katholiken nunmehr die Privatklage angestrengt worden und es ist in dieser Privatbeleidigungsklage Dinowsky contra Weser bereits Termin angesetzt. Die durch jene Versammlung entfesselte Erregung hat unter den Parteien dem Anscheine nach noch nicht abgenommen. — Die Konfektionsbranche und Wäschefabrikation ist am bedeutendsten im deutschen Reich vertreten. Die Ausfuhr hatte im Jahre 1887 einen Werth von 113 Millionen Mark. Frankreich steht um 13,3 Prozent hinter Deutschland zurück; England erreicht annähernd die französische Ziffer.





Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Johanna mit dem Kaufmann Herrn Marcus Mannheim...

Johanna Gradenwik, Marcus Mannheim Verlobte.

Posen. Obornik.

Verpätet!

Statt jeder besonderen Meldung. Die Verlobung meiner Tochter Hedwig mit dem Kaufmann Herrn Julius Fabian in Danzig...

Frau Eva Flanter geb. Hirsch, Wengrowitz, Schwester 1889.

Sarah Galewski Paul Wreszynski Verlobte.

Pleschen. Tremessen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Henriette Brzezinska, Jacob Brandt Verlobte.

Reisen. Posen.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hoch erfreut an...

Hermann Kallmann und Frau Clara, geb. Friedland.

Heute Abend 7 Uhr starb an Altersschwäche meine liebe, gute Mutter...

Wilhelmine Grunwald. Dies zeigt tiefgebeugt an...

Marie Grunwald. Am. Goslin, d. 6. Januar 1890.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Major v. Hannelen in Gotha, Premier-Gottlieb v. Wedell in Osabrück...

Gestorben: Fr. Kar. v. Freier in Habelberg. Fr. Cl. v. d. Schulenburg, geb. z. Lattdorf...

Vergnügungen.

Stadttheater in Posen. Mittwoch, den 8. Januar 1890: Novität!

Zum 10. Male: Die Quitzows. Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Donnerstag, den 9. Januar 1890: Zum 10. Male: Aida.

Die Direktion.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde uns heute Morgen 7 1/2 Uhr unsere innig geliebte unvergessliche älteste Tochter, Schwester, Entelkin und Nichte...

Marie Hensel, nach längeren Leiden an Nierenentzündung durch den Tod entrissen, was wir Freunden und Bekannten, mit der Bitte um silbes Beileid anzeigen. Posen, den 7. Januar 1890.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Halbdorffstr. 16 aus, statt.

Berein Posener Hausbesitzer. Ordentliche General-Versammlung. Dienstag, den 21. Januar 1890, Abends 8 Uhr im Restaurant Dümke.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Rechnung und Decharge. 3) Wahl von 5 Mitgliedern des Vorstandes. 4) Fragekasten. 5) Anträge von Mitgliedern gemäß § 7 des Statuts.

Unsere General-Agentur für die Provinz Posen ist von Herrn Hugo Anders in Posen auf die Herren...

Hill & Rychter daselbst übergegangen. Herr Hugo Anders hat diese Vertretung niedergelegt, weil er sich künftighin ausschließlich dem Feuerversicherungs-Geschäfte zu widmen wünschte.

Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832. A. Herz, Direktor.

Lambert's Saal. Mittwoch, den 8. Januar ex.: Grosses Concert der Kapelle des 47. Infant-Regiments. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Victoria-Theater Posen. Täglich große Vorstellung. Auftreten neu engagierter Künstler und Spezialitäten.

Central-Concerthalle, Markt 51, 1. Besitzer: J. Fuchs. Täglich Auftreten des Komikers Herrn P. Bendix aus Berlin...

Allgemeiner Männer-Gesang-Berein. Donnerstag, 9. d. Mts., Abds. 8 Uhr: Aufnahme-Versammlung; Gesangsübung.

Berein junger Kaufleute. Der Unterricht an unserer Fortbildungsschule beginnt erst am Montag, den 13. Januar.

Lorraino Champagne, Deutscher Sekt, (eingetragene Marke) vollständiger Ersatz für französ. Champagner...

Actienbrauerei Bavaria POSEN empfiehlt ihre neu eingebrauten Biere, aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt, auf Fässern und Flaschen.

Berlinerstraße 16. Oswald Nier, Berlinerstraße 16. Heute Mittwoch: Frische Kesselnurst.

Formulare zum Kontrol-Verzeichnis der Schornsteinfegermeister (auf Grund der Verordnung der Königlichen Polizeidirektion zu Posen vom 23. Oktober 1889).

OZON WASSER Deutsches R. Patent a. von Dr. Graf & Comp., Berlin S. 42. Aerztlich erprobt u. empfohlen als sicherstes Mittel gegen Diphtheritis, Scharlach, Schwindel, Influenza, Stiekhusten etc.

Zwanzigjähriger Erfolg! Das bis jetzt bekannte, einzig wirklich sichere Mittel zur Herstellung eines Bartes ist Prof. Dr. Modeni's Bart-Erzeuger.

Königl. Preuss. Lotterie. Zur Haupt- und Schlussziehung vom 14. Januar bis 1. Februar 1890 incl. Hauptgewinne: M. 600,000, 2 zu 300,000, 2 zu 150,000...

Königl. Preuss. 181. Staatslotterie. Ziehung 14. Januar bis 1. Februar 1890. Täglich Hauptgewinn: 600,000 Mark.

Handels-Nachrichten beginnt den 20. Januar 1890. Prof. Szafarkiewicz. Anmeldungen zu Klavierstunden nimmt täglich entgegen Femy Eidam, St. Martin Nr. 6, II.

Atelier für künstliche Zähne, Blumen etc. H. Riemann, Alter Markt 43. 18542. Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 91.

Die Selbsthilfe. treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge ihrer Jugendgenossenheiten sich geschwächt fühlen.

Cacao ausgewogen zu 2,40 M. empfiehlt J. N. Leitgeber, Gr. Gerber- u. Wasserstr.-Ecke. Empfehle zur Hauptziehung der Preussischen Staats-Lotterie Glückskarten...

Zu Brautkleidern! Atlas, Merveillex, Damast, Moirée in weiß und crème. Schwarze und farbige Seidenstoffe jeder Art, Seiden-Büsch.

Victoria-Bitter-Liqueur zeichnet sich neben seinen magenstärkenden, die Verdauung befördernden Eigenschaften...

Ein durchaus solider, def. angeff. Beamter, 32 Jahre alt, in einer größeren Provinzialstadt, von angenehmem Aeußern, stattliche Erscheinung...

lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

\* Zur amtlichen Thätigkeit der Kreis-Schulinspektoren. In einer den königlichen Regierungen zur Nachachtung mitgetheilten Verfügung vom 14. November v. J. hat der Minister der Unterrichtsangelegenheiten sich darüber ausgesprochen, wie er wünschenswert...

\* Verlängerung der Ferien. Der hiesige Magistrat hat angeordnet, daß die Weihnachtsferien für die Mittelschule, die Bürgerschule und die städtischen Volksschulen wegen der hier herrschenden Influenza bis zum 16. d. Mts. verlängert werden.

\* Erzbischof D. Dinder stattete gestern Abend um 7 Uhr dem kommandirenden General, Freiherrn v. Hilgers, einen Besuch ab.

\* Entschädigung für Feuerungsmaterial aus Vorräthen der Behörde. Auf Bericht des Staatsministeriums vom 31. August v. J. ist durch unter dem 14. September ergangene Allerhöchste Ordre unter Abänderung derjenigen vom 2. Mai 1853 festgestellt worden...

\* Prämien für Eisenbahnarbeiter. Laut einer Verfügung des Eisenbahnministers werden künftighin alle Eisenbahnarbeiter, die 25 Jahre in Diensten der Bahn gestanden und sich tadellos geführt haben...

\* Zurückstellung von der Aushebung. Die im Jahre 1870 geborenen, mit dem Berechtigungszeichen zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht...

\* Aktienbrauerei Bavarica. Wie wir soeben aus bestunterrichteter Quelle erfahren, hat der Vorstand der Aktienbrauerei Bavarica in der heutigen Aufsichtsrathssitzung eine Dividende von 6 Proz. in Vorschlag gebracht...

29. huj. im Kuhfischen Lokale stattfindet, beantragt werden wird. Wenn man in Betracht zieht, daß genannte Gesellschaft im ersten Geschäftsjahre eine Dividende von 31 Proz. vertheilt hat, so ist das im zweiten Jahre erzielte Resultat, bei angemessenen Abschreibungen und den hohen Rohmaterialpreisen, ein recht günstiges zu nennen.

\* Aus dem Polizeibericht. Verhaftet: ein Bettler, ein 13jähriger Burche wegen Belästigung des Publikums an der Pferdebahnhaltstelle vor dem Hotel de Rome, eine obdachlose und eine freckbröstlich verfolgte Frauensperson.

\* Unfall. Gestern Vormittag fiel ein Mann in der Bronkerstraße von einem Bauernwagen auf die Straße. Anfangs war er bewußtlos, erholte sich aber bald wieder.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

Santer, 5. Januar. [Statistik. Verwaltung. Postales.] In der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde wurden in dem abgelaufenen Jahre 149 Kinder, 75 Knaben und 74 Mädchen geboren. Gestorben sind 73 Personen.

\* Birnbaum, 6. Januar. [Bienenzüchterverein.] Gestern Nachmittag um 3 Uhr hatten sich die Mitglieder des Bienenzüchtervereins des Kreises Birnbaum im Vereinslokale (Schützenhaus) zu Lindenstadt zu einer Sitzung — der ersten in diesem Jahre — zusammengefunden.

\* Schneidemühl, 6. Jan. [Statistisches. Einführung. Schwurgericht.] Zur Kommunalisierung der evangelischen Schule. Nach den Stabesamtsregistern fanden im Jahre 1889 in unserer Stadt 642 Geburten statt.

chen wurden 31 weniger geschlossen. — Vorgefemr wurde der bei der hiesigen katholischen Volksschule neu angestellte Lehrer Neermann aus Brilon in Westfalen durch den Kreis-Schulinspektor Benstky in sein Amt eingeführt und vereidigt.

\* Tirschiegel, 6. Januar. [Bakante Lehrerstelle. Neues Etablissement. Kollekte. Influenza.] Um die seit dem 1. November v. J. erledigte hiesige jüdische Lehrerstelle haben sich bis jetzt nur ein Schulanfängerkandidat Namens Friedländer und eine Lehrerin beworben.

\* Rawitsch, 6. Januar. [Vom Tage.] Hier greift die Influenza immer weiter. Auch in unserer Nachbarstadt Sarnie fordert die Krankheit viele Opfer, doch ist der Verlust bisher ein gutartiger gewesen.

\* Rogasen, 5. Januar. [Verunglückt.] Gestern Nachmittag als der Ausgedingte K. aus Prusiez bei Rogasen beschäftigt war im Walde auf seinen Wagen Holz zu laden, fiel derselbe von dem beladenen Holzwagen zur Erde und blieb auf der Stelle todt.

Unser gnäd'ger Herr!

Roman von A. von Gersdorff.

(5. Fortsetzung.)

Nun, acht Tage brauchte der arme Herr nicht, um zu begreifen, daß ihm so ziemlich keine Wahl blieb. Zähneknirschend fügte er sich, schrieb einen höflichen Brief, den er einige Male zerküßeln mußte, weil Frau Lia nicht umhin konnte, beleidigende Wendungen darin zu bemerken, und lud am Ende die „tollgewordene alte Jungfer“ nach Deckenfeld ein!

Die Antwort kam umgehend. Höfliches Bedauern, durchaus keine Reisen in ihrem Alter mehr unternehmen oder bei sich aufregende Besuche empfangen zu können. Sie sei befriedigt, daß der Herr Vetter auf ihre gut gemeinten Vorschläge einzugehen vernünftig genug sei.

Im Geiste sah er schon seine Todfeindin unter seinem Dache, ihr zu jeder Stunde begegnend, seine ganze Natur, alle seine Gewohnheiten ändernd, mit Höflichkeit und liebenswürdiger Rücksicht einer ihm widerlichen Person nahend.

Die Antwort kam umgehend. Höfliches Bedauern, durchaus keine Reisen in ihrem Alter mehr unternehmen oder bei sich aufregende Besuche empfangen zu können.

Im Geiste sah er schon seine Todfeindin unter seinem Dache, ihr zu jeder Stunde begegnend, seine ganze Natur, alle seine Gewohnheiten ändernd, mit Höflichkeit und liebenswürdiger Rücksicht einer ihm widerlichen Person nahend.

Wenn Adam Thaddäus schon bisher nicht gerade rationell gewirtschaftet hatte, so wurde es jetzt wahrlich nicht besser. Er that nichts, gar nichts mehr für die Güter, die ihm ja eigentlich nicht gehörten, als solche, deren Erbe vermuthlich keiner seiner Söhne war.

Umgebung zu verheimlichen, nicht aus Rücksicht, nur aus seltsamem Trotz und Eigensinn gegen die Fügung des Höchsten, sich gesund hinzustellen, machte seine Laune von Jahr zu Jahr gefürchteter.

Das Kapital von 20 000 Thalern baar auszus zahlen, stellte sich als eine Unmöglichkeit heraus für Kirchmeister. Fräulein Aurora ließ daher gnädigst das Geld auf Deckenfeld stehen und erhob nur die jährlichen Zinsen mit der für diese Gnade neu angehängten Bedingung, daß nach ihrem Tode diese Zinsen als Stiftsgelder an alle Fräuleins der Familie, als Invaliden- und Pensionsgelder an auf den Gütern erwerbsunfähig gewordene Leute — Männer und Frauen — weiter gezahlt werden müßten.

Zehn lange Jahre bezog das walte Fräulein die Zinsen noch selbst. Endlich fand man sie eines Morgens in ihrer Dachwohnung auf dem Sehnessel am Fenster für immer eingeschlafen, beinahe hundert Jahre alt.

Sie hatte ihre Wohnung nie vertauscht und von den Zinsen nur ein geringes verzehrt; sie mußte also eine hübsche Summe von sicher einigen tausend Thalern zurückgelassen haben. Die Zinsen waren regelmäßig an ihren Rechtsanwält gezahlt worden und nach dessen inzwischen erfolgtem Tode an den Nachfolger desselben. Nach dem Wunsche der alten Dame waren die Summen voll in ihre Hände gelegt worden, wie in den Büchern der Herren Anwälte verzeichnet war.

Im Nachlasse Auroras fand sich nichts als hundert Thaler baares Geld. Daß sie still und eingezogen weiter gelebt hatte, war weit bekannt. Wo hatte Fräulein Aurora v. Kirchmeister das in den zehn Jahren angesammelte Kapital gelassen?

Zum Erben des Majorats war der jüngste Enkelsohn des Adam Thaddäus von Kirchmeister ernannt, wie sein Großvater Adam Thaddäus geheiß, zur Zeit Schüler auf einer Ritter-Akademie, „dem ich“, so hieß es im Testament des Fräuleins „einst eigenhändig das Leben gerettet habe, da er noch ein kleiner Bube von vier Jahren war. Hab mich nicht gemeldet, weil ich auf Dankbarkeit von der Familie weiter nicht gerechnet habe. Heimlich war der Junge mit seinem Rindermädchen zwei- oder dreimal bei mir. Wußte aber nicht, daß er bei der Erbante war, und deshalb gar lieb und zutraulich. Habe mich später, als er auf Schulen kam, weiter nach ihm erkundigt und gehört, daß er gut thäte und gegen arme Leute höflich sei, überhaupt aus der Art schläge. Da habe ich gesagt und geschrieben: Es bleibt dabei, der soll es alles haben. Ich will in Deckenfeld begraben werden, wo ich als Kind gespielt habe, und an einem Wege zur Ruhe gethan werden, wo man oft vorüberkommt, zur Mahnung für Reue und Dankbarkeit.“

Frau Lia von Kirchmeister erlebte den Heimgang der ver-

haften Cousine nicht mehr. Sie war schon viel früher neben zweien ihrer erwachsenen Söhne auf dem Erbbegräbniß beigesezt worden.

Die anderen, alle verheirathet, in Amt und Brot, lebten in der Welt verstreut und kamen selten und ungern nach Deckenfeld.

Da sah er h wie vor der „wilde Kirchmeister“, jetzt ganz allein, ein eigenwilliger, wunderlicher, despotischer Alter, wirthschaftete allein und trieb seine Geldgeschäfte allein, mit Argwohn und Mißtrauen seine Selbstherrschast bewachend und bewahrend, zuweilen wildfremden Leuten, die er nie mit einem Auge gesehen, willkürliches Vertrauen schenkend, was meistens schlecht vergolten wurde.

Von dem Erben durfte ihm Niemand sprechen. Er hatte den Knaben nie gesehen und folgte der alten Tradition, Aufgedrungenes blind zu hassen, getrenntlich.

Der junge Mann war zur Zeit, wo wir ihn kennen lernen, Offizier und bezog von seinem Vater, der einen höheren Beamtenposten versah, eine mäßige Zulage.

VIII.

„Und wenn das Glück mir keine Krone reicht — O Gott, gib Freundschaft mir, es mir zu füllen!“ „Tusch, Tusch! Dietrich, Mann! Denken Sie ein anderes Mal an Ihre selige Großmutter! Tusch, Tusch! Er kommt!“ Kapellmeister Dietrich, welcher das Musikkorps des Manen-Regiments mit Fleiß und Talent zu einem weit und breit renomirten gemacht, fuhr auf aus einer leichten Träumerei, und der schwarze Taktstock flog empor. Tusch!

Die brausenden, fröhlichen Töne schmetterten in den Saal hinein, in welchem das ganze Offizierkorps wie gewöhnlich zum Diner versammelt war. Nur ein Platz war bis jetzt unbesetzt geblieben, und man war fast am Schluß.

Wie alle Tage hatte man sich zur bestimmten Stunde gegen fünf Uhr im Kasino versammelt und an der elegant gedeckten Tafel Platz genommen. Darüber hing eine Hängelampe von gewaltigen Dimensionen, deren blendendes Unterlicht sorgsam mit einer Milchglaskappe gedämpft war. Das silberne Betel vor jedem Couvert war mit dem Wappen des jeweiligen Besitzers gezeichnet und blieb dem Regiment, wenn derselbe es verließ, als Erinnerung zurück. Das Porzellan und Glas war fein und edel in der Form, Schalen und Souffrige von getriebenem Silber mit kavalleristischen Emblemen. Man trank leichte Tischweine — Rothwein und goldgelben Mosel. Es war hohe Winterfaison, die Hochfluth der Geselligkeit brachte so viele Diners, daß man sich bei den täglichen Mahlzeiten recht gern zu den leichtesten Tischweinen zurückzog.

Der kleine, schön proportionirte Raum zeigte eine dunkle,



**Handel und Verkehr**

Berlin, den 7. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like Spiritus, Zucker, and various oils.

Not. v. 6.

Not. v. 6.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like Konsolidirte, Pfdbr., and various types of flour.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like Ostpr. Südb., Mainz, and various types of sugar and flour.

Der 4. Januar. Stärke und Stärke-Fabrikate. (Bericht von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelmehl 16 1/2-17 1/2 M., Ia. Kartoffelstärke 16 1/2-17 1/2 M., Pa. Kartoffelmehl und Stärke 14 1/2 bis 15 1/2 M., feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 7,50 M.

Breslau, 6. Januar. (Amtlicher Produkten-Börse-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm rubig. Gefünd. 1.000 Ctr., per Januar 180,00 Br., April-Mai 181,00 Gd., Mai-Juni 184,00 bez. und Gd.

**Die Börsekommission.**

Breslau, 6. Januar, 9 1/2 Uhr Vormittags. Am heutigen Markte war der Geschäftverkehr im Allgemeinen etwas reger, bei stärkerem Angebot Preise unverändert.

Mt. - Heu per 50 Kilogramm 3,30-3,60 Mt. Roggenstroh per 600 Kilogramm 40,00-44,00 Mt.

Bromberg, 6. Januar. (Bericht der Handelskammer.) Weizen: feiner 182-186 Mt., geringer nach Qualität 175-181 Mt., feinsten über Notiz. - Roggen nach Qualität 171-174 Mt., feinsten über Notiz. Braugerste 150-160 Mt., Futtergerste 130-140 Mt.

Marktpreise zu Breslau am 6. Januar.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Erbsen.

Stettin, 6. Januar. (Bericht der Handelskammer.) Weizen matt, per 1000 Kilo loco 185-195 Mt., per Januar 195 Mt. nom., per April-Mai 197 Mt. bez., Br. und Gd., per Mai-Juni 197,5 Mt. bez., per Juni-Juli 198 Mt. Gd.

Stettin, 6. Januar. (Bericht der Handelskammer.) Der Lagerbestand betrug am 28. Dezember 41543 Brls., Verland vom 28. Dezember bis 4. Januar d. J. 4460 = Lager am 4. Januar d. J. 37083 Brls.

Table with 4 columns: Location, Commodity, Price, and other details. Includes locations like Stettin, Bremen, Hamburg, Antwerpen, and Amsterdam.

Danzig, 6. Januar. Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen.

Weizen konnte bei mäßiger Feige unveränderte Preise erzielen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 126 7/8 Pfd. 186 Mt., glatt 120 Pfd. 178 Mt., hellbunt etwas frank 122 Pfd. und 122 3/8 Pfd. 183 Mt., hellbunt 115 Pfd. 175 Mt., 122 3/8 Pfd. und 123 Pfd. 185 Mt., 126 Pfd. 187 Mt., hochbunt 124 Pfd. 187 Mt., weiß 126 7/8 Pfd. 489 Mt., 127-28 Pfd. bis 131 Pfd. 190 Mt., Sommer-107-8 155 Mt., 121 Pfd. 183 Mt., 125 Pfd. 186 Mt., 127 Pfd. 188 Mt., für polnischen zum Transit bunt frank 114 Pfd. 118 Mt., 120 Pfd. und 122 Pfd. 135 Mt., glatt 124 1/2 Pfd. 141 Mt., hellbunt 124-5 Pfd. und 126-7 Pfd. 143 Mt., hochbunt 123 Pfd. 143 Mt., 127 8/8 Pfd. 145 Mt., 130 1 Pfd. 149 Mt., roth glatt 133-34 146 Mt., für russischen zum Transit rothbunt 124 Pfd. 140 Mt., gelb glatt 133 Pfd. 158 Mt., roth milde 128 Pfd. 140 Mt., Ghirka 120 Pfd. 180 Mt., 123 Pfd. 132 Mt. per Tonne. Termine: Januar transit 142 Mt. Br., April-Mai zum freien Verkehr 196 Mt. Gd., transit 145 Mt. bez., Mai-Juni transit 146 Mt. Br., 145 1/2 Mt. Gd., Juni-Juli transit 148 Mt. Br., 147 1/2 Mt. Gd. Regulirungspreis inländ. 187 Mt., transit 141 Mt.

Erbsen inländ. mittel 145 Mt. per Tonne gehandelt. - Mais russischer zum Transit 84-98 Mt. per Tonne bezahlt. - Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,72 Mt., mittel 4,60, 4,65 Mt., feine 4,50, 4,52, 4,55 Mt. per 50 Kilo gehandelt. - Roggenkleie zum Seeexport 5 Mt. per 50 Kilo bezahlt. - Spiritus kontingentirter loco 48 1/2 Mt. bez., Januar-April 48 1/2 Mt. Gd., nicht kontingentirter loco 29 1/2 Mt. bez., Januar-April 30 Mt. Gd.

**Zuckerbericht der Magdeburger Börse.**

Freise für greifbare Waare.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like fein Brodraffinade, Gem. Raffinade II, Gem. Melis I, Kristallzucker I, Kristallzucker II, Melasse Ia, Melasse IIa.

Granulirter Zucker Kornzuck. Rend. 92 Proz. 15,60-15,75 Mt. 15,55-15,70 Mt. dt. Rend. 88 Proz. 14,70-15,00 Mt. 14,70-14,85 Mt. Nachpr. Rend. 75 Proz. 10,65-12,00 Mt. 10,65-12,00 Mt.

Die Gründungen im Jahre 1889. Durch das Zentral-Handelsregister sind im Jahre 1889 360 Aktiengesellschaften als neu gegründet veröffentlicht worden; das Gesamt-Aktienkapital derselben beträgt 402,54 Millionen Mark, so daß im Durchschnitt auf eine Gesellschaft rund 1 118 170 Mark Aktienkapital entfallen.

Die Zahl der neuen Gesellschaften auf diesem Gebiet beträgt 49 mit 107,68 Millionen Kapital gegen 24 Gesellschaften mit 38,23 Millionen im Vorjahr; die Gründungstätigkeit hat sich aber hiermit auf diesem Gebiet, wie auch allgemein und namentlich bei Banken nicht erschöpft, indem vielfache Kapitalerhöhungen stattfanden, zum Zweck der Erweiterung gewerkschaftlich betriebener Bergwerke. Von bedeutend größerem Umfange als im Vorjahre waren auch die Gründungen im Baugewerbe und der Terrainspulation mit 14 Gesellschaften und 33,55 Millionen Kapital gegen 8 Gesellschaften mit 5,44 Millionen im Vorjahre. Derselben entfallen fast sämmtlich auf Berlin. Ein Rückgang zeigt sich nur in der Brau-Industrie, in welcher aber seit Jahren des Guten wohl zu viel gezeichnet hat. Inwiefern hat das Jahr noch 30 neue Brauereigesellschaften mit 23,50 Millionen Aktienkapital entstehen sehen gegen 41 Gesellschaften mit 28,09 Millionen im Vorjahre. (Berl. Tglbl.)

Wien, 4. Januar. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 31. Dezember.

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other details. Includes items like Notenumlauf, Metallschatz in Silber, do. in Gold, In Gold zahlb. Wechsel, Portefeuille, Lombard, Hypotheken-Darlehen, Pfandbriefe im Umlauf, Steuerfreie Banknotenreserve.

\*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Dezember. \*\*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Dezember.

Mademanns Rindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaarenhandlungen. 14111

Neu erschien und gratis zu beziehen Geldschrank- u. Cassetten-Katalog Ade, Königl. Hoflieferant, Berlin, Passage.

**Bekanntmachung.**

Bei den in der Woche vom 29. Dezember v. J. bis 4. Januar d. J. unvernüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach der Geheimeren Milchwaage die Milch gewogen:

Table with 4 columns: Name, Address, and other details. Includes names like St. Martin, R. Ritterstr., Louisenstr., B. Bei den Wirthen, Andreas Kaiser, Albert Bejerlein, Joseph Kaiser, Adalbert Baczkowski, Marie Pokrywka.

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Goldarbeiters Constantin Schröder zu Posen, Wilhelmplatz Nr. 10, ist heute Mittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Kaufmann Carl Brandt, hier. Offener Arrest mit Anzeigefrist, sowie Anmeldefrist bis zum 10. März 1890.

Handelsgesellschafter eingetretten und die nunmehr unter der Firma J. Neufeld bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 34 des Gesellschafts-Registers eingetragen. Und in unserm Gesellschafts-Register ist unter Nr. 34 Folgendes eingetragen worden: Firma: J. Neufeld, Sitz: Gnesen. Rechtsverhältnisse: Die Gesellschaft ist: 1. der Kaufmann Jsaak Neufeld in Gnesen, 2. der Kaufmann Adolph Krayn in Gnesen, bisher in Pudelwitz. Die Gesellschaft hat am 31. Dezember 1889 begonnen. Gnesen, den 3. Januar 1890. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Konkursgläubiger sind in der Gerichtsreiberei III. des unterzeichneten Gerichts während der Dienststunden zur Einsicht der Konkursgläubiger und sonstiger Betheiligter niedergelegt. Gnesen, den 4. Januar 1890. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung. Nach dem Tode des Herrn Schulvorstehers Scholz ist die von demselben geleitete geborene Knaben-Schule hier selbst, verbunden mit einem Pensionat, von dem Schulvorsteher Herrn Scherzberg übernommen worden und wird in der bisherigen Weise mit frischen Kräften weitergeführt werden. Es wird die Anstalt, deren Erbschaft hinlänglich bekannt sein dürfte, den interessirten Eltern warm empfohlen. Gnesen, den 6. Jan. 1890. Der Magistrat.

# VAN HOUTEN'S CACAO

**Beste** — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$  Kg. genügt für 100 Tassen  
**feinster Chocolate.**  
Ueberall vorrätig

**Errichtung einer Ausgabestelle für zusammenstellbare Rundreisehefte in Posen.**

Am 1. Februar 1890 wird in dem Bahnhofsgelände zu Posen eine Ausgabestelle für zusammenstellbare Rundreisehefte errichtet. Dieselbe hat die gleichen Befugnisse wie die bereits in Breslau auf dem Oberbleichischen Bahnhofe bestehende Ausgabestelle für zusammenstellbare Rundreisehefte.

Das reisende Publikum wird hierauf mit dem Ersuchen hingewiesen, von dieser Neuerrichtung Gebrauch zu machen.

Breslau, im Januar 1890.  
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die in Nr. 7 dieses Blattes abgedruckte Uebersicht der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen vom 31. Dezember 1889 wird dahin ergänzt, daß der Betrag der weiter begebenen, im Zustande zahlbaren Wechsel Mk. 736 290 beträgt.

Die Direktion.  
Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Stenographie am Markte verschiedene Manufakturwaaren und Geräthschaften zwangsweise für das Meistgebot verkaufen.

Schmidtke, Gerichtsvollz. in Posen.  
Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, werde ich vor dem Berlinerthor auf dem Bohmischen Plage zwei Arbeitspferde (Fuchswallache) meistbietend freiwillig versteigern.

Bernau, Gerichtsvollzieher.  
Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandloale der Hilfs-Gerichtsvollzieher (Wilhelmstraße Nr. 31) einen Schreibtisch mit Aufsatz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen, den 7. Januar 1890.  
Borowski, Hilfs-Gerichtsvollzieher.  
Montag, den 13. Jan., Nachmittags 1 Uhr, werden meistbietend im Schloßhof Samter:

8 Pferde  
versteigert.  
von Bethe-Samter.

**Verkäufe • Verpachtungen**

**Holzverkauf.**

Donnerstag, den 9. Januar 1890, Vormittags von 11 Uhr ab, sollen im Glashütte bei Kolmar i. P., im Gastloale des Herrn Hoffmann aus dem Forstrevier Wyszyn circa 1480 Stiefeln, größtentheils Schneide- und Bauholz von guter Beschaffenheit, zum Ausgebot gelangen.

Das Forstamt.

**Kauf • Tausch • Pacht • Mieths-Gesuche**

**Eine Bäckerei**

zu pacht od. kauf, event. eine sich eignende Räumlichkeit z. Bäck. v. 1. April 1890, auch früher gesucht. Off. A. K. 55 postlag. Posen. 454

**3000 Mark**

von e. hies. Kaufmann auf Unterlage u. Anzahl. gegen hohe Zinsen sofort gesucht. (Caution zu e. Lohn-Unternehmen.) Gest. Ang. unter E. A. 44 an die Expedition dieser Zeitung. 418

**Eine gute Badeeinrichtung** wird zu kaufen gesucht. Postl. M. V.



1890. 1890.  
**Die Gartenlaube**  
Programm der im Jahrgang 1890 erscheinenden Erzählungen und Romane:  
**Flammenzeichen.** von E. Werner.  
**Ein Mann!** von Hermann Heiberg.  
**Quitt.** von Theodor Fontane.  
**Baronin Müller.** von Karl v. Heigel.  
**Sprung im Glase.** von A. v. Perfall.  
**Eine unbedeutende Frau.** von W. Heimbürg. u. s. w. u. s. w.

Beliehrende und unterhaltende Beiträge erster Schriftsteller.  
Prachtvolle Illustrationen bedeutender Künstler.  
Abonnements-Preis d. Gartenlaube in Wochennummern M. 1.60 vierteljährl., in jährl. 14 Heften à 50 Pf. od. 28 Halbheften à 25 Pf.  
Man abonniert auf die Gartenlaube bei den meisten Buchhandlungen, auf die Wochen-Ausgabe auch bei den Postanstalten (Post-Zeitungsliste Nr. 2273).

**SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT**  
ist ein ausgezeichnetes Kräftigungsmittel für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vorzüglich als Reizmittel zur Kräftigung der Athmungsorgane, bei Katarrh, Raucherhusten etc. Flasche 75 Pf.  
Malz-Extract mit Eisen Malz-Extract mit Kalk.  
gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutmuth (Sichel) etc. verordnet werden. Preis pro Flasche 1 Mk.  
Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen Malaria (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis: 3/1 Mk.  
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chaussee-Strasse 19  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

**Königl. Preuss. 181. Staats-Lotterie.**  
Haupt- u. Schlussziehung vom 14. Jan. bis 1. Febr. cr.  
Sauptgewinne: 600,000, 2 mal 300,000 etc. Mark baar.  
Hierzu Originallose, die wir dem Käufer aushänd.: 1/4 M. 240, 1/2 M. 120, 1/3 M. 80, 1/6 M. 30.  
empfehlen Antheile: 1/4 M. 52, 1/8 M. 26, 1/16 M. 13, 1/32 M. 6.50, 1/64 M. 3.25, 1/128 M. 1.625.  
Amtliche Gewinnlisten franco 60 Pf. — Fortis 10 Pf. — Einschreiben 30 Pf. extra.  
Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstraße 103.  
Meher Dombaulose à 3 M. 15 Pf., 1/2 Antheile M. 1.60.

**Pianoforte**  
Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5,  
empfehlbare Pianinos in neuem Zustand. Eisenstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an Preisverz. franco. 16507

**Preuss. Lotterie**  
Hauptziehung 14. Januar bis 1. Februar. 1/4 Originallosse 56 Mk. auch Antheile: 1/8 28 Mk., 1/16 14 Mk., 1/32 7 Mk., 1/64 3 1/2 Mk., versendet das vom Glück so oft begünstigte Bank- und Lotterie-Geschäft von S. Goldberg in Berlin, Spandauer Straße 2a.

**Cigarren**  
von 30—250 Mark empfehle ich einer besonderen Beachtung.  
W. Becker, 19174 Wilhelmsplatz 14.  
Posen, Honig, Beilchenfeise, 6 Stück 40 und 50 Pf.  
empfehl Paul Wolff, Droguenhandlung, Wilhelmsplatz 3.

**Mieths-Gesuche.**  
Ein kleines unmöbl. Zimmer, sep. Eingang, wird zu miethen gesucht bei 12 M. monatlich. 455 M. Biedermann, postlagernd Posen I.

**Eine Wohnung**  
6 Zimmer, Küche, vollständig renov. Kanonenplatz 8, III. sofort zu verm. Anfr. Cigarrengeschäft Neumann, Wilhelmplatz. 441

**Halbdorfstr. 5**  
ein Laden nebst angrenz. Wohn. v. 1. April zu verm. Näh. dabeist.

**Logis für zwei Herren**  
Kaulkirchstr. 5. Hof I. Tr.

**Wilhelmstr. 18** ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche und Nebengelass sofort oder per 1. April zu vermieten. 452

Gr. Gerberstr. 6, I. Et. l., vorh., 1 möbl. Zim. u. od. ohne Kab. sof. u. 1 m. 3., sep. Eing. v. 1. Febr. z. v.

**1 großes freundlich möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Mühlenstr. 20, I. Et. l. 416

**Freundl. möbl. Zimmer** Wilhelmstraße 28 III. 450

**Eine Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. März oder 1. April er. gesucht. Offerten mit Preisangabe sind an die Exp. d. Bl. unter C. 448 zu richten. 449

**Stellen-Angebote.**  
Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen kräftigen 402

**Haushälter** mit guten Zeugnissen. Max Kempe, Judenstr. 1.

**Ein Commis,** möglichst zum sofortigen Antritt. Etwaige persönliche Meldungen von 12—1 Uhr. 340

J. Jacob, Wilhelmplatz Nr. 17.

**Einen Haushälter** per sofort sucht 442

H. Schultz, Bergstr. 9.

**Wirtschafts-Mittanten, Schmiedemeister, Bögte, Schäfer, Gärtner**

finden dauerh. Stellung d. Zentral-Vermittlungs-Bureau Posen, Gr. Mitterstraße 10. 456

**Ein Kolonial- u. Delikatess-Geschäft** wird ein

**Commis** gesucht. Offerten unter postlagernd L. R. Posen.

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen findet in meinem Comptoir, Bergstr. 6, sofort Stellung. 426

Rudolf Schulz.

**Ein Lehrling** findet in meinem Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft, des Sonnabends geschlossen, bei freier Station, sofort Stellung. 422

S. Hoffmann, Birnbaum.

Ein Laufbursche sofort gesucht Etkeles, Judenstr. Nr. 10. 453

Ein kinderloser Haushälter gesucht. Näh. St. Martin 31, I. Tr.

**Lüchtige Schneiderinnen und Lehrmädchen** w. per sofort gesucht. Hedwig Schoenfeld, Markt 65, I. 414

**Dom. Winnagóra** bei Mitoslaw sucht z. 1. März oder 1. April bei gutem Lohn und Deputat einen

**Maschinisten,** welcher die Führung der Dampf-Drehmaschine gründlich versteht. Einen unverh., selbstthätigen

**Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder später das

Dom. Gasawy bei Samter. Bedienungsfrau, jauber u. willig, gesucht von Roje, Bäckerstr. 13 III. 457

Für einen **denonirten** Beamten oder Militär in Posen oder Nähe, der Militär-Kantinen besuchen würde, biet. sich bequ. Nebenverd. Ang. d. früh. Thätigkeit u.Adr. u. P. C. Berlin, Postamt 68 lag. erb.

**Eine Gouvernante, Israelitin,** wird für 3 Mädchen zu engagiren gesucht. Offerten unter K. abzugeben bei Ballo & Schoepe. 448

**15 Sattlergesellen** bei hohem Recordlohn sucht

Schulz, Sattlermeister, 358 Mewe Weststr.

**Einige junge Mädchen,** welche schon in einer Stein- oder Buchdruckerei oder in einem ähnlichen Berufe gearbeitet haben, finden sofort Stellung in der

Sofbuchdruckerei W. Decker & Co. (A. Rüstel.)

Ein tüchtiger und zuverlässiger

**Buchbinder-Gehilfe** findet sofort Stellung in der

Sofbuchdruckerei W. Decker & Co. (A. Rüstel.)

**Stellen-Gesuche.**

G. Schüler w. Quint. od. Quart. Unterr. z. erth. Off. u. H. L. postl.

Ein **Gärtner,** verehelicht, 30 Jahre alt, mit kleiner Familie, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. April er. Stellung.

J. Bonczyk, 405 Göra b. Tarnowo (Kreis Posen).

1 **Junge** und Mädchen für Alles empfiehlt Frau Jach, Wasserstr. 2. 411

Ein **Vorschnitter,** im Rübenbau und allen ländl. Arbeiten erf., der beliebige Zahl Leute stellen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Ferdinand Bornstein, 403 in Borkow bei Detschel.

Ein **gebildetes Mädchen** empfiehlt sich z. Erth. von deutsch. und franz. Nachhilfestunden, ebenso zur franz. Konversation. Off. sub L. S. 433 in d. Exped. erbet. 433

**Als vornehmsten Wandschmuck** empfehle

**Statuen, Reliefs, Büsten, Consolen, Säulen,** in Gyps und Elfenbeinmasse.

M. Magini, Halbdorfstr. 33. Wiederverkäufer in der Provinz erhalten hohen Rabatt.